

Ich bin in einer Künstlerfamilie aufgewachsen, und begann bereits als Kind sehr früh mit der Ölmalerei. Angeregt durch Museumsbesuche mit meiner Mutter entstand die Faszination zu den Klassikern, wie Edward Munch, James Ensor Caravaggio und Van Gogh.

Mein Interesse an politischen Themen wurde durch Erzählungen über meinen Großvater geweckt, der während des gesamten Dritten Reiches, als Sozialdemokrat im Widerstand aktiv war und politisch verfolgt wurde.

So zeige ich in den meist großformatigen Ölbildern neben den immer wiederkehrenden Themen der Menschheit wie Leben, Liebe, Gewalt, Tod, Ängste, Schlaf, Hoffnung und Glück, auch politische und gesellschaftskritische Probleme.

Meine Bildideen und Inspiration finde ich in alten Filmen, Pressefotos wie z.B. zu historischen Ereignissen oder Persönlichkeiten, als auch in privaten familiären Aufnahmen und Geschichten.

Durch Spiegelungen oder Verzerrungen betone ich häufig die Wirkung des Basismotivs um die von mir beabsichtigte Bildaussage zu erzeugen oder zu verstärken. Der Spiegel wird zum Zerrspiegel, er bildet nicht ab sondern macht sichtbar. Das Innere kehrt sich nach aussen.

In vielen meiner Bilder schwebt über dem Hauptmotiv gleichsam einer Blase ein verformtes klassisches Motiv. Dieses fremdartige schwebende Objekt ist meist ein Klassiker, der mit dem Hauptmotiv interagiert. Die schwebende Blase wird zur Sprachblase, ähnlich eines Comics nur daß es sich um einen Klassiker handelt der narrativ verformt wurde. Es ist mir wichtig, daß ich zwei Bildebenen schaffe die miteinander kommunizieren.